



Vorsitzender:
Dr. Thomas Klüner

Rodenweg 70
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Telefon: 0 52 07 – 99 59 264
E-mail t.kluener@gmx.de

Jahresbericht 2021

Auch das Jahr 2021 stand ganz im Bann des Corona-Virus. Zwar konnten zum Jahreswechsel die ersten Senioren in Altenheimen in Deutschland gegen das Virus geimpft werden, dies konnte die Verbreitung des Virus zu Jahresbeginn allerdings noch nicht aufhalten. Erst ab Anfang Mai sanken die Zahl an Infizierten deutlich ab. Zum Sommer hin wurden dann mehr und mehr die Einschränkungen aufgrund der Pandemie gelockert. Bis dahin konnten keine Versammlungen, Tagungen, Messen oder Schulungen in Präsenz stattfinden. Somit fielen im Berichtsjahr der APISTICUS-Tag und unsere Tagung der Vereinsvorstände aus. Die Vertreterversammlung wurde auf den Herbst verschoben. Bis zu den Sommerferien wurde entsprechend einer Priorisierung mehr und mehr Menschen gegen die drastischen Folgen des Virus geimpft. Zunächst war nicht genügend Impfstoff vorhanden, um alle Impfwilligen schnell zu impfen. Dies änderte sich während und nach den Sommerferien. Die Impfangebote wurden weniger stark nachgefragt und die großen Impfbüros des Landes schlossen. Bis zur Bundestagswahl am 26. September wurde trotz steigender Infektionszahlen Ende August kein Lock down oder andere einschneidende Schutzmaßnahmen verhängt. Seitens der Politik bestand die Hoffnung, dass aufgrund der Impfungen sich der Virus totlaufen könnte. Dieses war trügerisch, da sich ab Ende Oktober mehr und mehr eine neue Variante des Virus (Delta) durchsetzt, die sich schneller ausbreitete als die bisher bekannten Typen. Neben deutlichen Einschränkungen für Personen, die nicht zwei Mal geimpft waren, wurde die dritte Impfung propagiert. Bereits im Dezember nahm dann die Anzahl an Neuinfektionen wieder ab. Die maximale Anzahl an Neuinfizierten betrug Ende November / Anfang Dezember rund 10.000 in NRW (zum Vergleich unter 1000 in der ersten Pandemiewelle 2019). Zum Jahreswechsel hin begann dann die Omikron-Variante des Virus die anderen Varianten zu verdrängen. Sie ist extrem ansteckender als alle bisherigen Varianten, zieht aber deutlich weniger schwere Krankheitsverläufe nach sich. Bis Weihnachten konnten Veranstaltungen der Vereine und Schulungen, durchgeführt werden, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer doppelt geimpft, genesen oder getestet waren.

Obwohl insbesondere im ersten Halbjahr in vielen Vereinen die Aktivitäten fast vollständig zum Erliegen kamen, traten im Berichtsjahr 735 (Vorjahr 984) Neumitglieder in die Imkervereine des Landesverbandes ein. Die Anzahl an Mitgliedern stieg damit von 9.716 auf 9984 an. Dies sind mehr Mitglieder als zuletzt 1960 in den Imkervereinen des Landesverbandes organisiert waren. 29% (Vorjahr 30%) der



Neumitglieder sind weiblich und 5% (Vorjahr 3%) sind Kinder oder Jugendliche. Der Landesverband zählt 29 (Vorjahr 29) Kreisimkervereine mit 217 Imkervereinen (Vorjahr 229), denen durchschnittlich 46 Mitglieder (Vorjahr 44) angehören. 23% (Vorjahr: 21%) der Mitglieder sind Frauen und 1,3% (Vorjahr: 1,4%) sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Der Landesverband zählt 144 (Vorjahr: 158) Ehrenmitglieder, also Imkerinnen und Imker, die mindestens 50 Jahre dem Landesverband die Treue gehalten haben. Das Durchschnittsalter der Mitglieder der Imkervereine liegt wie im Vorjahr bei 55 Jahren. Die Zahl der gemeldeten Bienenvölker steigerte sich um 4,6% (Vorjahr: 3,6%) auf 67.960 (Vorjahr: 64.974). Damit wurden im Landesverband mehr Völker als zuletzt vor 51 Jahren gehalten. Es wurden durchschnittlich 6,7 (Vorjahr: 6,4; 1970: 9,6) Völker von den Imkerinnen und Imkern gemeldet. Die höchsten Bienendichten vermelden nach wie vor die Großstädte und Ballungsräume (Bielefeld, Münster, Ruhrgebiet) mit vier bis zwölf Bienenvölker pro km². Dagegen befinden sich in den ländlich geprägten Landkreisen Höxter und Warendorf 1,8 bzw. 1,7 Bienenvölker pro km². Gerade die Struktur unserer Imkerschaft (sehr viele Imkerinnen und Imker mit sehr wenigen Völkern und sehr wenige Berufsimkerinnen und Berufsimker mit sehr vielen Völkern) führt zu diesen Völkerverteilungen. 16 Kreisimkervereine (Vorjahr 16) und 75 Imkervereine (Vorjahr: 74) gaben bei der Abfrage „Was der Landesverband wissen muss“ an, dass sie in das Vereinsregister eingetragen sind. 17 Kreisimkervereine (Vorjahr: 16) und 94 Imkervereine (Vorjahr: 94) erklärten, dass sie die Gemeinnützigkeit erlangt hatten.

Wiederum kam - wie im Vorjahr -, aufgrund der erlassenen Versammlungsverbote bzw. der erheblichen Auflagen für Versammlungen entsprechend der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW, das Vereinsleben der Imkervereine und Kreisimkervereine insbesondere im ersten Halbjahr weitgehend zum Erliegen. Die Mitglieder- und Vertreterversammlungen wurden dann im Herbst des Jahres abgehalten. Zum Teil mussten neue Tagungsorte gesucht werden, da einige Vereinslokale aufgrund des Lockdowns und der drastischen Einschränkungen aus wirtschaftlichen Gründen schlossen. Einige Vereine versuchten ihre Besprechungen und Sitzungen online abzuhalten. Hierzu hatte der Landesverband Zoom-Lizenzen erworben, die die Organe und Gliederungen für Online-Sitzungen, etc. kostenfrei nutzen können.

Erst zum 14. Juni durften Schulungen in Präsenz unter Einhaltung eines entsprechenden Hygienekonzeptes wieder durchgeführt werden. Viele Schulungen und Veranstaltungen des Landesverbandes und seiner Gliederungen mussten daher für das erste Halbjahr abgesagt werden. Die wenigen Anfängerschulungen wurden in Präsenz und Online durchgeführt.

Nach dem im Vorjahr die D.I.B.-Mitgliederverwaltung (D.I.B.-MV) geplant und erste Testversionen erstellt wurden, migrierte Hubert Otto Anfang Januar die Mitgliedsdaten aus der Cobra-Adresssoftware der Geschäftsstelle in die D.I.B.-MV. Drei Vereine überprüften die Daten und ergänzten sie auf den aktuellen Stand ihrer Mitgliedermeldung des Stichtags 31.12.2020. Dadurch wurden Fehler, Schwachstellen



und Anforderungen ermittelt, die dem Projektteam beim Deutschen Imkerbund (D.I.B.) übermittelt wurden. Anschließend überprüften die Bediensteten der Geschäftsstelle alle migrierten Daten und ergänzten bzw. aktualisierten diese aufgrund der Jahresmeldung der Imkervereine. Da viele Schulungen nicht durchgeführt und abzurechnen waren, konnte die freiwerdende Arbeitszeit für die D.I.B.-MV genutzt werden. Mitte des Jahres wurde dann erstmalig die Abrechnung der Beiträge der Imkervereine mit der D.I.B.-MV durchgeführt. Dabei stellte sich heraus, dass die Rechnungen nicht dem bisherigen Standard des Landesverbandes entsprechen. Dies soll nachgebessert werden. Da Herr Hubert Otto nach der Honigbewertung des Landesverbandes alle seine Ämter im Landesverband niederlegte, übernahm der Vorsitzende die Funktion des Technischen Ansprechpartners für die D.I.B.-MV. Aufgrund der vorliegenden positiven Erfahrungen entschloss sich der Geschäftsführende Vorstand, dass die Vereine bereits zur Jahresmeldung 2022 die D.I.B.-MV nutzen dürfen. Allerdings können Imkervereine weiterhin ihre Meldungen auch auf Papier abgeben. Ab Mitte Dezember erhielten die ersten Funktionsträger von interessierten Imkervereinen den Zugang zur D.I.B.-MV und die erste Einführung durch Herrn Norbert Pusch.

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli wurden Bereiche des nördlichen Rheinland-Pfalz, Teile Nordrhein-Westfalens und später Regionen im Süden Deutschlands durch extreme Regenfälle extrem überflutet. Neben verheerenden Schäden an Häusern, Wohnungen und Betrieben, haben Menschen ihr Leben verloren oder wurden verletzt. Allen Betroffenen gilt unser Mitgefühl und unsere Solidarität. In unserem Landesverband fielen in den Kreisimkervereinen Ennepe-Ruhr, Hagen und Märkischer Kreis Beuten, Bienenvölker, imkerliche Bauten und Gerätschaften unserer Mitglieder dem Hochwasser zum Opfer. Außerdem wurde das Lager unseres Landesverbandes mit Ausstellungsmaterialien und dem BiG-Ausbildungsmobil in Altena überschwemmt. Glücklicherweise werden die Gerätschaften und das BiG-Mobil in unserem Lager als auch die Bienen in ihren Beuten mit dem eingetragenen Honig unserer Mitglieder durch die Imkerglobalversicherung erstattet. Dabei läuft die Schadensabwicklung schnell und recht unproblematisch. Besteht keine Ergänzungsversicherung für das andere imkerliche Inventar, so kann dieses durch die Hausratversicherung abgesichert sein. Es sei denn Elementarschäden (wie Hochwasser) sind nicht versichert. In diesen Fällen wollen wir helfen. Durch ein Spendenkonto, das Zusatzetikett „Fluthonig“ und die Flutbiene (Sammelsparschwein) haben wir im Berichtsjahr bereits eine beachtliche Summe an Spenden eingenommen. Diese werden im kommenden Jahr an die entsprechenden Imkerinnen und Imker ausbezahlt. Genauerer regelt ein Beirat der aus den drei Vorsitzenden bzw. ihrer Vertreterinnen oder Vertreter der betroffenen Kreisimkervereine, einem Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes und einer Bediensteten der Geschäftsstelle des Landesverbandes bestehen soll. Wir danken allen Spendern für ihre solidarische Spende.



Am Rande des APISTICUS-Tages 2019 entstand die Idee einer deutschlandweiten Honigbewertung. Der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Herr Torsten Ellmann, trug diese Idee im Präsidium und Erweiterten Präsidium des D.I.B. vor und erhielt für die Realisierung die gewünschte Zustimmung. In Kooperation mit unserem Landesverband, der mit seinen Honigprämierungen über einen langjährigen Erfahrungsschatz verfügt, wurde unter Führung der Honiguntersuchungsstelle des D.I.B. erstmals jedem Mitgliedsverband des D.I.B. angeboten, jeweils drei Honiglose aus der Frühtracht zur Bewertung einzureichen. Ein Team aus einigen unserer Honigprüfer unter Leitung von Hubert Otto führte am 31.07. diese erste zentrale bundesweite Honigbewertung mit den Expertinnen der Honiguntersuchungsstelle des D.I.B. in den Räumen des Haus des Imkers in Wachtberg-Villip durch. Anstelle von ca. 1000 Losen unserer eigenen Honigbewertung, waren nun lediglich 37 Lose zu beurteilen. Es ist eine große Auszeichnung für unseren Landesverband, dass wir mit unseren Honigprüfern den D.I.B. mit Rat und Tat unterstützen durften. Wir entschlossen uns, dass die Sieger des Vorjahres der zentralen Honigbewertung unseres Landesverbandes jeder Kategorie je ein Los zu dieser bundesdeutschen Honigbewertung einreichen durften. Leider fiel bei vielen Imkerinnen und Imkern aufgrund des verregneten Mais die Frühtracht aus. In einigen Regionen musste sogar zu gefüttert werden. Daher konnten nicht alle Erstplatzierten unserer Honigbewertung 2019 Frühtrachthonig liefern. In diesen Fällen wurden die Zweit- oder Drittplatzierten gebeten teilzunehmen. Der D.I.B. hat aus diesem Pilotprojekt viele wertvolle Erkenntnisse gewonnen, die für zukünftige bundesweite Honigbewertungen genutzt werden können.

Wie bereits im Vorjahr fand unter der Leitung unserer Honigfrau Frau Melanie Roller und des langjährigen Organisators der Honigbewertung, Herrn Hubert Otto, vom 27. bis 29. August die zentrale Honigbewertung unseres Landesverbandes in Haus Düsse unter Einhaltung der Maßnahmen der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW statt. Obwohl für die Teilnahme kein Kostenbeitrag erhoben wurde und deutlich mehr Untersuchungen auf Rückstände und Invertase erfolgen konnten, wurden mit 730 Honiglose deutlich weniger als in den Vorjahren abgegeben. Dies ist sicherlich auf die spärliche oder ganz ausgefallene Frühtracht zurückzuführen. Imkerinnen und Imker, deren Honige aufgrund der nasskalten Witterung im Mai relativ hohe Wassergehalte aufwiesen, gaben diese Honige nicht zur Bewertung ab. Wie in den vergangenen Jahren wurden die besten 10 Platzierten jeder der drei Kategorien auf unserem Honigmarkt ausgezeichnet.

Im Berichtsjahr konnte wieder ein Honigmarkt stattfinden. Bereits das gesamte Jahr hin planten die Verantwortlichen des Imkervereins Münster und des Landesverbandes diese für unseren Landesverband bedeutende Jahresveranstaltung. Erst wenige Wochen vor dem Termin des Honigmarktes, dem 24. Oktober, stand fest, dass der Honigmarkt durchgeführt werden konnte. Die Stadt Münster gab – entsprechend der gültigen Corona-Schutzverordnung – grünes Licht (alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten entweder geimpft, genesen oder getestet sein). Da das Schloss in Münster umgebaut wurde fand sich mit dem Freilichtmuseum Mühlenhof ein attraktiver



Austragungsort. Zwischen den alten Fachwerkhäusern waren die Markt- und Infostände aufgebaut. Wieder war den Münsteranern Petrus hold und so besuchten bei strahlendem Sonnenschein weit über 2000 Menschen aus nah und fern unseren Honigmarkt. Die Vortrags- und Festveranstaltung fand auf der Deele des historischen Gräftenhofs statt. Als Ehrengäste konnte Frau Angela Stähler als Bürgermeisterin der Stadt Münster, Herr Karl Werring als Präsident der Landwirtschaftskammer NRW und Herr Torsten Ellmann als Präsident des D.I.B. begrüßt werden. Herr Ellmann war wieder von unserem Honigmarkt begeistert und blieb den ganzen Tag. Wie bereits vor zwei Jahren in Salzkotten wurden zunächst die Plätze 4 bis 10 jeder Kategorie der zentralen Honigbewertung ausgezeichnet. Erstmals hielt der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Markus Schreiber die Laudatio für diese Preisträger. Anschließend referierte die Leiterin unseres Bieneninstitutes, Frau Dr. Marika Harz, zum Thema „Das Klima verändert sich – Auswirkungen auf die Bienenhaltung“. Dabei berichtete sie von der Imkerei ihrer Familie in Brandenburg. Nach der Mittagspause erhielt der jüngste Teilnehmer, der beste Jugendliche und die Imkerinnen und Imker mit den drei bestplatzierten Honigen jeder der drei Kategorien Frühtracht, Sommertracht kandiert und Sommertracht flüssig die begehrten Preise. Als bester Verein konnte der Imkerverein Bausenhagen (KIV Unna) den Wanderpokal des Landesverbandes und eine Medaille des Deutschen Imkerbundes entgegennehmen. Nach den Klängen aus dem ersten Satz von Beethovens Pastorale und Fotos der Imkereien der geehrten Imkerinnen und Imker durfte ich dann die Laudatien halten. Dies ist eine ganz besondere Freude, da die geehrten Persönlichkeiten, alle ganz besondere Menschen sind, die sich ganz und gar der Imkerei und dem Honig verschrieben haben. Dies wurde von den Anwesenden in dem vollbesetzten Saal mit Applaus honoriert. Diese positive, durch Freude und nicht durch Neid geprägte Atmosphäre, hob auch der im Anschluss an die Prämierung referierende Wolf-Ingo Lau, vom LAVES Institut für Bienenkunde Celle, hervor. Sein Vortragsthema war „Wie verändert der Klimawandel die imkerliche Praxis“. Aus beiden Vorträgen konnten die Zuhörer mitnehmen, dass es immer schon einen Wandel gab, dem sich die Imkerinnen und Imker der jeweiligen Zeit stellten. Wir blicken daher optimistisch in die Zukunft, damit wir die kommenden Herausforderungen wie unsere Vordenen meistern. Alles in allem hat dieser Honigmarkt allen Besuchern, Teilnehmern und Veranstaltern – gerade in Zeiten der Corona-Pandemie – sehr gutgetan. Er war ein Stück Normalität, nach der wir uns alle gesehnt haben und noch sehnen. Der menschliche Kontakt ist auch für uns Imkerinnen und Imker sowie unseren Landesverband und seinen Gliederungen lebensnotwendig. Diese wichtigen Emotionen – das Wir-Gefühl – kann eine Online-Veranstaltung den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht geben. Daher streben wir auch im Jahr 2022 an möglichst alle unserer imkerlichen Veranstaltung in Präsenz durchzuführen.

Die für den 17. April geplante Vertreterversammlung musste – aufgrund der Maßgaben der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW - am 30. Oktober auf Haus Düsse durchgeführt werden. Alle Teilnehmer mussten entweder hinsichtlich des Corona-Virus geimpft, genesen oder getestet sein. Trotz der Pandemie nahmen 102 der 154 stimmberechtigten Personen teil. Nach der Begrüßung wurden die drei Imkervereine



mit dem absolut höchsten Mitgliederzuwachs entsprechend der Hebeliste 2019/2020 geehrt. Üblicherweise findet diese Ehrung auf der Tagung der Vereinsvorstände statt, die im Berichtsjahr ausfiel. Den höchsten Zuwachs verzeichnete in diesem Zeitraum der Imkerverein Extertal (plus 20 Mitglieder), gefolgt von dem Imkerverein Altenhudem (plus 16 Mitglieder) den Imkervereinen Münster und Greven und Umgebung (jeweils plus 15 Mitglieder). Der Imkerverein Extertal erhielt für den hohen Mitgliederzuwachs einen Zuchtableger mit einer gekörnten Königin und die anderen drei Imkervereine jeweils eine inselbegattete Reinzuchtkönigin. Herr Dr. Thomas Klüner wurde mit 94 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen zum Vorsitzenden des Landesverbandes wiedergewählt. Herr Norbert Pusch wurde zum 1. Beisitzer des Geschäftsführenden Vorstandes einstimmig wiedergewählt. Aufgrund des Rücktritts von Herrn Matthias Rentrop als Obmann für Bienengesundheit wurde Herr Dr. Thomas Klüner durch den Fachausschuss Bienengesundheit zum Obmann für Bienengesundheit für die Restamtszeit von einem Jahr gewählt. Die Wahl wurde durch die Vertreterversammlung bestätigt. Neben Satzungsänderungen (Datenübermittlung an den Deutschen Imkerbund), Anpassung der Vergütung des Vorsitzenden, wurde die Anschaffung einer Software zur digitalen Dokumentenarchivierung für die Geschäftsstelle sowie die versicherungstechnische Gleichbehandlung der Belegstellen der Imker- und Kreisimkervereine mit den Lehrbienenständen beschlossen.

Dieter Bette (KIV Märkischer Kreis e.V.), Wilfried Heinrich (KIV Hagen) und Nikolaus Lehmann (KIV Dortmund e.V.) wurde die „Goldene Wabe“ verliehen. Die Geehrten haben sich in besonderer Weise um die Imkerei und die satzungsgemäßen Aufgaben des Landesverbandes in hervorragender und beispielhafter Weise auf regionaler Ebene verdient gemacht. Die Ehrungen wurden durch die Kreisvorsitzenden vorgenommen.

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie wurden durch unsere Vereine keine Jubiläumsfeiern geplant oder durchgeführt. Allerdings waren nicht alle Imkervereine untätig. So konnte ich am 18. September bei der Einweihung des Bienenwaldes Rott-Nösingfeld (Kreis Lippe) anwesend sein und die Grußworte unseres Landesverbandes ausrichten. Der Bienenwald im Ortsteil Rott-Nösingfeld der Gemeinde Extertal geht auf eine Initiative des Imkervereins Extertal mit seinem Vorsitzenden Heino Rinne zurück. Ein 2,8 ha großer, vom Borkenkäfer zerstörter, Fichtenwald des Landesverbandes Lippe wurde mit rund 4.200 insektenfreundlichen Bäumen (Elsbeere, Wildapfel, Wildbirne, Vogelkirsche, Winterlinde, Traubeneiche und Esskastanie) und Sträuchern (Haselnuss, Kornelkirsche, Weißdorn, Hartriegel und Kreuzdorn) aufgeforstet. Der Imkerverein Extertal sammelte Spenden in Höhe von 5000 € mit denen ein Teil der Pflanzen finanziert werden konnte. Die Pflanzungen veranlasste dann der Landesverband Lippe. Hier wird ein klimarobuster artenreicher Laubwald entstehen, der Insekten und anderen Tieren Nahrung bieten wird. Dieses Beispiel hat bereits Schule gemacht. So entstand in Nieheim-Entrup (Kreis Höxter) ein Bienenwald am Lattberg-Turm. Dank finanzieller Unterstützung der Sparkasse Nieheim und engagierter Kinder und Eltern des Familienzentrums wurden im Dezember des Berichtsjahres dort 200 vorwiegend blühende, insektenfreundliche, nektarreiche junge Bäume (Wildbirne, Wildapfel, Robinie, Elsbeere, Esskastanie, Winterlinde, Walnuss, Schwarznuss und



Vogelkirsche) gepflanzt. Es wäre gut für die Bienen, andere Insekten, Tiere und uns Menschen, wenn allorts solche Bienenwälder entstehen könnten. Sie trotzen dem Klimawandel, sind Nahrungsgrundlage für Insekten und andere Tiere und können später auch forstwirtschaftlich genutzt werden. Gerade durch Nutzholz für Häuser und Möbel wird viel klimaschädliches Kohlendioxid gebunden. Unsere Imkerinnen, Imker und Imkervereine können sich durch Initiative und Engagement für die Schaffung von Bienenwäldern nachhaltig für unsere Bienen, Natur- und Umwelt einsetzen.

Im November fand zumindest eine Sitzung des erweiterten Vorstandes statt. Hier wurde insbesondere über die Schulungen und Ausbildungsgänge des Landesverbandes, die Besetzung offener Vorstandsposten, den APISTICUS-Tag 2022, die Änderung der Geschäftsordnungen der Fachausschüsse Honig sowie Bienenweide, Natur- und Umweltschutz, die Landesgartenschau 2023 in Höxter und das 175-jährige Jubiläum des Landesverbandes im Jahr 2024 gesprochen. Der Geschäftsführende Vorstand tagte einmal in Präsenz und im Anschluss an die Vertreterversammlung. Beschlüsse wurden entweder per E-Mail (acht Abstimmungen) oder in einer Telefonkonferenz und fünf Videokonferenzen gefasst. Neben den jährlich wiederkehrenden Sachverhalten (Vertreterversammlung, Ehrungen, Honigbewertung, Honigmarkt, Ausbildungen und Schulungen, Personal der Geschäftsstelle) wurden die Themen Lizenzen für D.I.B.-Mitgliederverwaltung, Fluthilfe, Videokonferenzen, Bestellung eines Beirats für Digitalisierung besprochen. Bereits einen Tag vor der Sitzung des erweiterten Vorstandes tagten die Vorsitzenden der Kreisimkervereine. Sie berichteten, dass nur noch in wenigen ihrer Imkervereine wegen der Corona-Pandemie ein reges Vereinsleben aufrechterhalten werden konnte. Dies gilt es im kommenden Jahr wieder zu beleben. Die Vorsitzenden oder deren Vertreterinnen und Vertreter informierten sich über das Projekt „Gemeinsam Wachsen“ der EDEKA Minden-Hannover, die Nutzungsmöglichkeiten der D.I.B.-MV für Kreisimkervereine und die Schulungen des Landesverbandes für das Jahr 2022. Sie berieten über die Hilfen für Imkerinnen und Imker, die von dem Jahrhunderthochwasser im Sommer des Jahres betroffen sind und zum 175-jährigen Jubiläum des Landesverbandes im Jahr 2024.

Einschließlich der Reinigungskraft arbeiten fünf Damen für die Geschäftsstelle des Landesverbandes in Teilzeit. Dies entsprach zwei Planstellen. Nach der Vertreterversammlung beschloss der Geschäftsführende Vorstand die Arbeitszeit einer Bediensteten von 18 befristet auf 22 Stunden zu erhöhen. Somit werden zum 31.12.2021 2,1 Stellen belegt. Dies war erforderlich, da die Eingaben und der Datenabgleich für die D.I.B.-MV viel Arbeitszeit in Anspruch nimmt und leider die Direkt-Online-Bestellung von Gewährverschlüssen beim D.I.B. erst Mitte des Jahres 2022 erfolgen wird. Aufgrund der Corona-Arbeitsschutzverordnung musste unseren Bediensteten weiterhin mobiles Arbeiten im Homeoffice angeboten werden. Die technischen Voraussetzungen wurden bereits im letzten Jahr hierfür gelegt und durch unseren frisch bestellten Beirat für Digitales Herrn Matthias Pohl optimiert. So ist ein sicheres Arbeiten hinsichtlich der Datensicherheit, des Datenschutzes und des Schutzes der Bediensteten vor einer Covid-19 Ansteckung gegeben. Neben der Bewältigung der besonderen Anforderungen durch die Corona-Pandemie (Absage oder Änderungen von



Schulungen und Veranstaltungen) nahm die Einführung der D.I.B.-MV viel Zeit in Anspruch. Diese wird im Interesse der Imkervereine, Imkerinnen und Imker aufgewandt, damit deren Arbeit – insbesondere auch die Bestellung der Gewährverschlüsse – in Zukunft einfacher wird. Ich betone mit Nachdruck, ohne den stets freundlichen, raschen und kompetenten Einsatz der Damen Callensee, Kolbe, Ostermann und Schwanitz könnte unser Landesverband die für unsere Imkerinnen und Imker erforderlichen Leistungen nicht erbringen. Unsere Geschäftsstelle ist das Rückgrat der vielen ehrenamtlich für den Landesverband tätigen Personen. Ohne die Damen in der Geschäftsstelle könnten wir viele Ideen, die wir Ehrenamtlichen uns für die Fortentwicklung des Landesverbandes erdenken, nicht verwirklichen und das Tagesgeschäft zeitlich nicht bewerkstelligen. Leider lässt der Ton mancher Anrufer und Schreiber von E-Mails gegenüber den Damen der Geschäftsstelle die gebotene Höflichkeit, Freundlichkeit und den Respekt vermissen. Glauben Sie mir, die Damen versuchen stets – im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten – ihr Bestes zu geben um den Imkerinnen, Imkern, Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern zu helfen. Viele Entscheidungen haben sie nicht zu verantworten (auch nicht der Vorstand), sondern sind nur die Überbringerinnen schlechter Nachrichten. Viele Reaktionen der Anrufer und Schreiber sind für mich verständlich und nachvollziehbar. Dennoch bitte ich um einen respektvollen, höflichen und freundlichen Umgang mit den Damen der Geschäftsstelle.

Ich danke den Damen der Geschäftsstelle, allen Mitgliedern des Geschäftsführenden Vorstandes, den Obleuten für fachliche Sonderaufgaben, den Beiräten, den Mitgliedern des Ehrenrates, den Vorsitzenden der Kreisimkervereine und Imkervereine und allen für den Landesverband tätigen Imkerinnen und Imkern für Ihr Engagement und die vertrauensvolle, konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit zum Wohle der Imkerei, Honigbiene und einer Umwelt in der blütenbesuchende Insekten leben können. Möge das kommende Jahr uns wieder mehr Miteinander von Angesicht zu Angesicht ermöglichen.

Liemke, den 28. Februar 2022

gez. Dr. Thomas Klüner, Vorsitzender